

Medieninformation

Medieninformation 2 / 2011
Hauptstaatsarchiv Dresden

Ihr/e Ansprechpartner/-in
Dr. Peter Wiegand

Durchwahl
Telefon +49 351 79997-830
Telefax +49 351 79997-609

peter.wiegand@
sta.smi.sachsen.de

Dresden,
1. August 2011

Hauptstaatsarchiv Dresden erhält wertvolle Quellen zur NS-Zeit aus dem tschechischen Nationalarchiv in Prag

Am 1. August 2011 übergab die Direktorin des Nationalarchivs (Národní Archiv) in Prag, Dr. Eva Drašarová, dem Direktor des Sächsischen Staatsarchivs, Dr. Jürgen Rainer Wolf, 21 Kartons mit Unterlagen des „Volksbundes für das Deutschtum im Ausland“ (VDA) aus den Jahren 1935 bis 1939. Die Archivalien werden künftig im Hauptstaatsarchiv Dresden verwahrt, das bereits seit langem über umfangreiche Hinterlassenschaften des „Volksbundes“ verfügt. Die Übergabe war am 25. Juli 2011 durch einen zwischen der Tschechischen Republik und dem Freistaat Sachsen in Prag geschlossenen Überlassungsvertrag vorbereitet worden.

Korrespondenz des „Volksbunds für das Deutschtum im Ausland“

Die in Dresden zusammengeführte Überlieferung besteht aus Briefwechsel, den der sächsische Landesverband des VDA weltweit mit Auslandsdeutschen, meist Auswanderern aus Sachsen, geführt hat. In Sachsen wurden diese Unterlagen 1945 auf Grund eines Befehls der Sowjetischen Militäradministration zusammen mit Akten der NSDAP und anderer NS-Organisationen beschlagnahmt. Wie die bislang in Prag befindlichen Schriftstücke in das tschechische Nationalarchiv gelangt sind, ist noch ungeklärt.

Im Hauptstaatsarchiv Dresden befanden sich bisher bereits 2,2 Regalmeter Korrespondenz des „Volksbunds“ aus der Zeit zwischen 1934 und 1942. Dabei handelt es sich zumeist um Briefe ausgewanderter Sachsen, die von sächsischen Landesverband mit Druckschriften wie den „Sächsischen Heimatbriefen“ versorgt wurden. Aus ihnen gehen persönliche Lebensumstände und politische Haltung der Absender hervor. Oft sind die Schreiben mit Fotos angereichert. Nicht selten finden sich darin Absagen an den „Volksbund“ oder kritische Meinungsäußerungen gegen die Politik des „Dritten Reichs“.

Neue Quellen zur Geschichte des Nationalsozialismus in Sachsen

Aufgabe des VDA, der 1933 aus dem seit 1881 bestehenden „Allgemeinen Deutschen Schulverein“ („Verein für das Deutschtum im Ausland“) hervorgegangen, war die Unterstützung der im Ausland lebenden Deutschen bei der Bewahrung ihrer kulturellen Identität. Im „Dritten Reich“ geriet die bereits früh

Hausanschrift:
Hauptstaatsarchiv Dresden
Archivstraße 14
01097 Dresden

www.archiv.sachsen.de

Das Hauptstaatsarchiv Dresden ist aufgrund von Baumaßnahmen bis voraussichtlich Mitte September 2011 für die Benutzung geschlossen.

Für Besucher mit Behinderungen befinden sich gekennzeichnete Parkplätze bei (Ortsangabe).

*Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente.

durch völkische Ideen beeinflusste Vereinigung unter die Kontrolle der NS-Volkstumspolitik. In Sachsen bestand bereits seit 1883 ein Landesverband des VDA. In der Weimarer Republik hatte das „VDA-Wirtschaftsunternehmen“ hier seinen Sitz, das zeitweise durch den liberalen Politiker Dr. Wilhelm Külz geleitet wurde.

Die Archivalien des „Volksbunds“ im Hauptstaatsarchiv Dresden geben nicht nur Einblick in die Lebenswelten sächsischer Auswanderer und ihre Haltung zum Nationalsozialismus, sie illustrieren auch die Propagandatätigkeit des sächsischen Landesverbands des VDA. Für die Geschichte der NS-Zeit besitzen sie große Bedeutung, da die historische Quellenlage in Sachsen wegen der kriegsbedingten Verluste an Unterlagen der NSDAP und anderer NS-Organisationen begrenzt ist. Den Schriftstücken, die jetzt aus Prag übergeben wurden, kommt daher besonderer Wert für die wissenschaftliche Forschung zu. Nach erfolgter Einarbeitung in den Dresdner Archivbestand sollen sie für die öffentliche Nutzung zur Verfügung stehen.

www.archiv.sachsen.de